Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 3 (1790)

Heft: 3

Artikel: Zweyter Aufzug: der Fassnachts Komedie von Nr. 8 vorigen Jahrs

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-820310

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Solothurnerisches Wochenblatt.

Samstag den 16ten Janner, 1790.

10.5

Zwenter Aufzug

der Fasnachts Komedie von Nr. 8. vorigen Jahrs.

Dersonen.

Verleger. Gagerfriedrich. Reinecke, ein Kramer.

Mile. Schnellmaul. Mde. Jevousremerci. Hanswurft, als hofnarr. Jof. Dobola , ein Doftor. Ein Pudelhund, neit Nanten Krap.

Der Schauplag wechselt fast mit jeder Scene.

Hanswurft fist auf einem dren beinichten Stuhl, vor ihm lein Pudelhund, der ihn sehr aufmerksam beobachtet.

Zansw. Wieder um ein Jahr alter, ohne daß ich reicher, oder klüger geworden. — Ja, die Stelle eines Hofnarren ist eine schwere Burde, und man hat gar keine Achtung mehr für diesen Stand, seit dem dies wizige Handwerk unter den Menschen eine gemeine Sache geworden ift. Uiberall seh ich Marrenkappen, überall greift man in meine Rechte; doch lassen wir sie machen; die Justiz wird schon dafür forgen; sie hat lange Armen genug, wenns ums Geld= zählen zu thun ist. -- (zu seinem Hund) Krap, du hast gut lachen ; hatt' ich einen so gutigen herrn wie du, ich wollte auch lachen; Sieh, ich hab dich von Kindheit an erzogen, hab dich in allen Hunds kunsten und Wissenschaften standsgemäß unterrichtet. Ich bringe dir täglich Knochen und verschimeltes Brod, und doch hast du weniger Verstand, als ich, du un-Belehrsame Bestie ; bein Gebirn ift ein Stein , ein

wahrer Kiselstein , du hast weniger Bernunft , als ein hund. Grad gestern, wie ich mit dir zur Frau Dops pide in Gesellschaft gieng, da laufft du schnurgrad in die Ruche, und stihlst einen Kapaunenschenkel, und pifest noch obendrein an die rothen Weiberstrümpfe die an der Stiege hiengen. Hast du je in beinem Les ben so was von mir gesehen? O es ist ein boses Ding, wenn ein hund sich nicht in alle Gesellschaften zu schicken weiß. Was hab ich doch an dir erzogen du Lummel! Ift Dies der Dank für all die Freunds schaft , so ich bir bisdahin erwiesen. Du weißt , bag ich für dich im Stockhaus gesessen bin, weil du benm grunen Raben eine Wurft gestohlen, soust batte man dich hingerichtet. Du weint, wie ich um der Ganse willen, die du umgebracht, von den Bauern bin ausgeprügelt worden. Welcher herr wurde so etwas für feinen Bedienten thun ! Gelt! du dentit nicht mehr daran; du fagst ist kein Wort dazu? - O ich hatte gute Lust dich abzudanken, wenn ich nicht mehr Menschenliebe hatte, als jene herrn, die ihre Bediente zum Teufel schicken, wenn fie unter Sauer und Suß in ihren Diensten ergraut find macht eine Unhöflichkeit ins Zimmer, der Verleger fomt dazu.)

Zweyter Auftritt.

verl. Welch eine Unreinlichkeit ist dies! ungezoges ner Pursche, willst du durch beinen hund mein Aus dienzzimmer zu einer Mistgrube machen?

Zansw. Bitt' um Vergebung, Hr. Journal; Sie predigen ja immer in ihrer Wochenschrift, man musse ben der Erziehung der sunpeln Natur folgen; nun ist dies ja weiter nichts, als die liebe Natur.

Derl. Ja, aber nicht ber Ratur auf dem Rachtstuhl.

Zansw. Natur ist Natur Ich denke Sokrates und Plato werden es nicht anders gemacht baben, wenn sie einen gewissen Herzensdrang im Unterleib spürten. Sagt za das Sprüchwort: Noth kennt kein Gesetz.

Verl Aber ein unverschämtes Maul verdient Stocksschläge. (er giebt ihm einige Puraden) du vernünftslose Bestie-

Fansw. Au weh'! O Welt und Gerechtigkeit!—
entserne dich, lieber Krap über Hals und Kopf, es
ist Unwetter im Land. Ich habe ihm so eben Lektion.
gegeben über sein unartiges Betragen, nun ist die Reihe an mir, ist bin ich der Hund.

Verl. Wem haft du Lektion gegeben ?

Hansw Meinem Krap. Schauen Sie, Hr. Jours nal! ich habe schon seit 5 Jahren ben Tag und Racht keine Mühe gesparet, um diesem hartköpfigen Thiere vernünftige Begriffe benzubringen, daß er etwa auch als ein ehrlicher Hund in der Welt erscheinen dörfte; aber alles umsonst.

Verl. Bist du nicht ein Esel, von einem hund Vernunst zu fodern.

Sansw. So sind Sie nicht viel besseres, gestrenger Herr. denn der Abstand zwischen ihrem und meinem Verstand ist nicht größer und nicht kleiner, als zwischen mir und meinem Krap. Sie können also eben so wenig von mir Vernunft verlangen, als ich von meinem Hund. Da haben wir die Gelehrten, imer schrenen sie in ihren Blättern; Erziehung bildet den Menschen. Nun da ich meinen Krap zum Menschen bilden will, da frieg ich Puraden, und der Hr. Prossesson, auf dessen Grundsäte ich losarbeitete, nennt mich noch obendrein einen Esel. D ich glaube ihre ganze Philosophie ist eine gespaltne Glocke; eine Mühle ohne Wasser, faules Holz, das nur im Finstern schimmert,

Verl Der Fehler ist nicht an der Philosophie, sondern an der verkehrten Anwendung derselben. Hund bleibt ja ummer Hund. Zansw. Und Dummkopf bleibt immer Dummkopf, er mag nun unter dem Rormal oder Polar Stern erzogen werden. Man kann lang an einem Mauerstein poliren, bis er zum Marmor wird.

Verl. Du hast nicht alles unrecht. Vergieb mir meine Uibereilung; du weißt, es durchkreuzen bisweis len gar wunderliche Sachen meinen Kopf.

Hansw. Ja mit dem Vergeben ist gar ein seltsames Ding; das kömmt mir zu oft; ich möchte wünschen, Sie hätten weniger wunderliche Sachen im Kopfe. Gestrenger Hr. hätten Sie mich ben meiner alten Hands wursten Stelle gelassen; ber Rang eines Hofnarren kleidet mich ohnehin gar übel. Ich sollte da meinem Amt gemäß lauter lustige Wahrheiten sagen, und thu' ich es, so krieg ich einen Buckel voll hölzerne Danksagungen, womit man im Winter den größen Ofen einheizen könnte. — Nein, Nein, ein weiser Narr ist gar ein missiches Mittelding.

Verl. Es giebt oft Angenblicke, wo es einen großen Werth hat ein Rarr zu senn, und wenn man der Menschheit dadurch Gutes thun kann, so ist es ja besser, eine Rollenkappe zu tragen, und in der Kappe Gutes zu thun, als Boses unter einer Krone. — Du hast alle Talente zu diesem Amt, und ich werde dich auch mit der Zeit zu belohnen wissen.

Fansw. Nun, so was ließ sich hören. Wie viel wollen Sie mir für meinen ordentlichen Gehalt ausswerfen.

verl. Wie viel begehrst du?

Fansw. D, nur eine Kleinigkeit! ich fodere jahrlich für meine guten Dienste 200 Prügel. Verk. In der That, eine ganz neue und recht sons derbare Besoldung!

Jansw. Neu und sonderbar gewiß nicht! Undank ist der gewöhnliche Sold der Welt. Sie wissen ja, mit der Wahrheit kommt man an Galgen; ich wollste es also leidlicher machen, und ben einer jährlichen Leibsstrafe bewenden lassen. Zu dem hätt' ich noch den Vortheil, daß mich Niemand um meine Besolsdung beneidete. Ich könnte ruhig leben und sterben, ohne zu befürchten, daß mir Jemand einen Drittel von meiner Pension abzuziehen begehre.

Verl. Hore mein Freund, deine praktische Philosos phie ist kene gespaltne Glocke, sie schallt sehr helle, und durchdringt oft Mark und Bein. — Du bisk der Mann, dem ich meine Geschäfte vollkommen ansvertrauen darf. Ich din gesinnt auf einige Zeit zu verreisen, ich überlasse dir alle Gewalt, handle in meinem Namen, wie du es gut sindst. Bringt iemand Geld, so nimm es ab; sodert Jemand welches, so sag ich sen in Utopien verreiset, und kehre vor 4 Woschen nicht zurück.

Sansw. Ja, wo gehts dan hin, gestrenger Herr! Sie machen mir ein paar Docktorfausten Augen, daß ich Zauberen wittere.

Verl. Dies bleibt ein Geheinniß. Leb wohl!

Jansw. Nun Gluck zu. [giebt ihm die Hand] Und wenn Sie etwann unter Wegs sterben, so schreis ben Sie mirk; damit ich ihren verstorbnen Untugens den eine Leichenrede halten kann. Wollen Sie meine Composition voraus bezahlen, so ists mir desto lieber, Sie wissen ja den Tart schon. Wenn sie recht großmuthig gegen mich sind, so will ich einen solchen Thrånenstrom ben ihrer Urne vergiessen, daß mein Verstand darin ersaussen soll. Nun, leben Sie wohl in alle Ewigkeit, und noch 14 Tag drüber. Verl. Du bist schon ganz vom Autorgeist besessen; nun dies gefällt mir. Hier hast du die Brille der Erkenntniß; wen du damit auschaust, dem siehst du ins Herz. Misbrauche sie nicht, und denk immer, nit der Wahrheit kommt man an Galgen

geht ab.

zter Auftritt.

Banswurst allein.

Nun din ich der Bevollmächtigte, der Stellvertreter von ibro Fournalität. Dinten und Feder sind meine Kammerdiener, und all diese Bücher meine Unterthasnen. Ja ich will anders mit ihnen hausen und resgieren, als mein Herr; der hat ihnen nur hie und da eine Stelle abgeswaft, aber ich will sie drucken und presen, das ihnen das Blut unter den Nägeln hervor sprizen soll. — Und diese Brille das die soll mir herrliche Dienste thun, das ist ein Goldsviegel, um die geheimsten Gedonken im Innersten zu lesen! muß mir doch einen Versuch machen. — He, Krap, wo bist du, Krap. Krap ! (er pfeisst) Krap springt herein und wädelt.

Fansw (indem er die Brille aufsett) Laß sehen Krap, was dist du für ein Kerl — voll Herzensgüte, Treu und Ergebenheit! das ist wunderlich? — Will mich doch selbst im Spiegel begucken — Ich sehe da altdeusche Redlichkeit, spöttelnden Witz, und noch etwas, ia noch etwas, das ich wohl kenne, aber es hat keinen Namen. Meiner Sir! Mein hund Krap ist besser, als ich; und ich hab ihn ebenvor so ers därmlich ausgescholten. Liebes Thier, verzeihe mir. Wie doch die Menschenaugen betriegen können! es ist der ehrlichsten Haut nicht mehr zu trauen! Ich will mir heut Abends ein wenig herumschlendern, da werd ich allerhand Thiergestalten unter den Menschen sehen.